



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XXX. Graf Ulrich läßt dem Markgrafen Ludwig dem Römer die Bürgerlehen im Lande Ruppin auf, und bittet seinen Sohn Ulrich damit zu belehnen, im Jahre 1553.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

XXX. Graf Ulrich läßt dem Markgrafen Ludwig dem Römer die Bürgerlehen im Lande Ruppin auf, und bittet seinen Sohn Ulrich damit zu belehnen, im Jahre 1553.

Deme Hochgebohrnen Vorsten Unsem liven und ghenädigen Hern Marggrafen Ludewig dem Römer von Brandenburg unsen truen Dienst met aller Werdicheit. Wisset liebe Here, das wier dorch Schult unde dorch unser grotzer Nod wille, dar wy zu komen syn, unsem Sohne, Graven Oltzen, alle Lehn, dy die Bõrgher in unsen Lande van uns zu Lene habin, lassen willen und musen usse das, das her ouch vorbafs zu Dienste werde, als verre das wir das von Uwer Genade gehaben moghen. Hirumme so bitte Ich ouch treuwelich us allen Dienst, went wier ouch dieselven Lehen in desen kegenwordigen Brieve ussenden mett Albrechte von Nykamer tu unser Sone Handt, das Ir en Sy lighet nach unser Begehre und lassen uns das ewiglich verschulden, und lygen uns den darnach weder die ehrgenante Lehen met eyne Anwalle, oft unse Sohn afgienge, des Gott doch nicht en wilde, das wier jo bewart blyven, und geven uns darover uweren offenen Brieve. Tzu eyne Uhrkunde, das wier dieselven Lehen ouch ussenden zu unser Söhne Hand, oft ihr en dy lyhet, des haben wir desen Brief gegeben, versigelt met unsem grossen Insighele, dy gegeben is na Christus Geborde tusend Jahr drihundert Jahr darnach in dem dri und vestigheften Jahre, des Sonnabends nach Nyclawes daghe.

Ulrich dy eldere, von der Gnade Godes Graue zu Lindow.

Nach Dieterich, histor. Nachr. von den Grafen v. Lindow. S. 66. 67.

XXXI. Ulrich, Albrecht und Günther, Grafen von Lindow, bestätigen den Fürsten von Anhalt das den Vorfahren derselben bereits von ihrem Vater, dessen Bruder und Vaterbruder überlassene Haus Rosslau, im Jahre 1358.

Wir Olrick, Albrecht und Gunther, Brüdere, Graven tu Lindow, bekennen und betüngen openlick ine diesem Brieffe, das wie die Hochgebohrne Fürsten, Grauen Albrecht und Graven Woldemar von Anhalt, unsen leven Ohmen und ihren rechten Erben mit gudem Rade und Vorsichtigkeit redlicken und rechtlicken verkauft hebben vor twelf hundert Marck Silvers und vor finf und tzwanzig Marck Silvers Rosslow das Haus mit allenen Rechten, mit aller nüed und Thugehörung, ledig oder verlegen, wo man die genennen mag, mit allen Lehnen geistlichen oder weltlichen, inn alle der Wiese, also unser ehegenanten Oheimen grave Albrecht und grav Woldemar Unser Vadere und Graven Gunthere, seinen Brudere, und Grauen Albrecht, seinen Veddern, den Gott genedig sy, dat vorgeschreven Hues geladen hadden, und wiesen mit guten Willen mit Crafft diez Brieffs an Unse vorgenante Oheimen von Anhalt und Ihre Erven alle Mannschap, Ghud unde Muth, die zu dem Huese gehört hebben, als vorgeschreven ifs. Des tor Orkunde hebben Wy diesem Brieff gegeben, versiegelt mit unsern Inngesegele nach Godes Bort XIII^e. Jahre in dem acht und vestigften Jahre, des nigsten Sondages nach S. Blasius-Tage. Tuge dieser Dinge sind Gödicke Zorren, Hans van Verdirftorp Riddere, Kuhne Rieke und Albrecht von Qvaft und andere Ehrbare Lüde gnuch.

Nach Beckmann Anh. Hist. III, II, 339. und Dieterich a. a. D. S. 68., wo jedoch die achte Zeile der Urkunde: Vadere und Grauen Gunthere seinen Brudere und Grauen Albrecht seinen Veddern den Gott etc. wahrscheinlich ungenau ist.